

Ein Fest im Zeichen des Europa-Gedankens

17. 9. 84

PanEuropa-Union beging Volksgruppentag der Alpen-Adria-Region — Appelle der Politiker

Prien (h5) — Das vergangene Wochenende stand in Prien am Chiemsee ganz im Zeichen des europäischen Gedankens. Die PanEuropa-Union veranstaltete nämlich einen Volksgruppentag, der sich zu einer wahren italienisch-bayerischen Freundschaft entwickelte.

Minister Neubauer und Dr. Goppel als Redner

Drei Gruppen aus der Alpen-Adria-Region waren bereits tagsüber in Prien aktiv tätig, zu Beginn bei einem Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche mit ihrem Chorgesang. Dieser Gottesdienst wurde von Priens Dekan Konrad Huber in Konzelebration mit vielen Priesterstudenten des Priener Goethe-Instituts aus aller Welt zu einem besonderen Ereignis.

Dem Kirchenbesuch folgten Darbietungen der Kinder und der Erwachsenen von den Tanz- und Chorgruppen aus Italien auf dem Priener Marktplatz. Während am Nachmittag die Gastgruppen den Chiemsee und das Königsschloß kennenlernen durften, gab es im Großen Kursaal eine öffentliche Versammlung der PanEuropa-Union. Dabei stellten Staatsminister Franz Neubauer, Altministerpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel, Dr. Heinrich Aigner als Mitglied des Europäischen Parlaments und als Landesvorsitzender der PanEuropa-Union, der Amtschef der Bayerischen Staatskanzlei, Dr. Rainer Kessler und PanEuropa-Landesgeschäftsführer Michael G. Möhnle, die Ziele der PanEuropa-Union heraus.

Spürbar war bei den Ausführungen und Diskussionsbeiträgen, daß die, dieser Tage vom Außenminister Italiens, Andreotti,

zitierten Äußerungen bezüglich der Teilung Deutschlands keineswegs in das Konzept der Europa-Politik der PanEuropa-Union paßten.

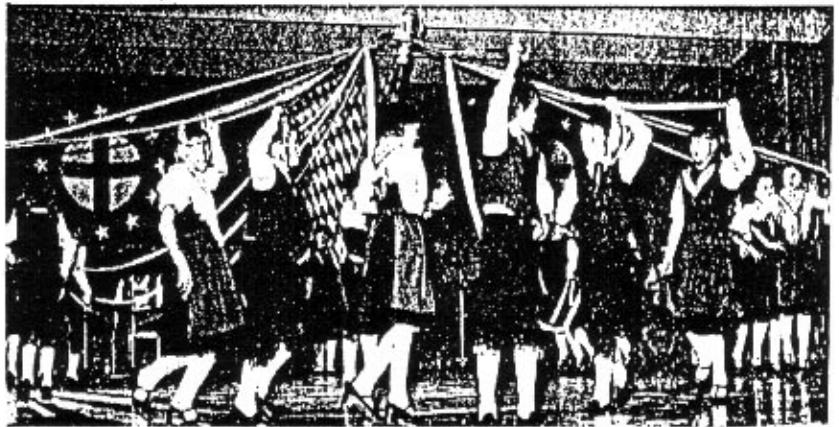
Diskussion um Andreotti-Äußerung

Besser war es da schon am Abend, als Gruppen aus Italien und aus Bayern einen Querschnitt ihres jeweiligen heimlichen Brauchtums gaben. Unter dem Motto, „Der Jugend die Zukunft — der Zukunft den Frieden und der Friede für Europa“, eröffnete Altministerpräsident Goppel eine Veranstaltung, die in ihrer Art einmalig bayerisch-italienische Darbietungen bot. (Bericht folgt.)

Am Sonntag stand dann bei regnerischem Wetter der Besuch der Grenzwallfahrt in Sachrang auf dem Programm.



Die Alzinger Trachtler führten vor den internationalen Gästen einen bayerischen Bandentanz auf. Fotos: Berger



Viel Beifall erhielten die Kinder der italienischen Brauchtumsgruppe bei ihrem Bändertanz im Priener Kursaal.

„Alpenregionen-Modell für Europa“

Volksgruppentag der PanEuropa-Union — Neubauer würdigt die grenzüberschreitende Arbeit Kulturpaß ermöglicht Studenten kostenlosen Besuch aller Museen im Bereich der Arge-Alp

München/Prien. (pr) Zu einem wahren italienisch-bayerischen Freundschaftsfest wurde der Alpen-Adria-Volksgruppentag in Prien am Chiemsee. In einer Fachtagung unter dem Motto „Die Alpenregionen — Modell für Europa“ zog die PanEuropa-Union eine Bilanz der Arbeit der offiziellen Arbeitsgemeinschaft Alpenländer und ihres eigenen „PanEuropakreises Alpen-Adria“.

Der bayerische Sozialminister Franz Neubauer würdigte in einem Grußwort die beispielhafte grenzüberschreitende Arbeit im alpenländischen Bereich bis hinab zur Adria. Die Stärkung der Regionen und die Schaffung eines europäischen Volksgruppenrechtes seien die wichtigsten Bausteine für ein vereinigtes Europa.

An der Konferenz nahmen Altministerpräsident Alfons Goppel (CSU), die Europaabgeordneten Dr. Heinrich Aigner (CSU) und Joachim Dalsass (Südtirol), der Amtschef der Bayerischen Staatskanzlei Dr. Rainer Kessler, der PEU-Landesgeschäftsführer Michael Möhnle und MdB Hans Graf Huyn teil. Sie diskutierten mit den rund 120 Gästen die dringendsten Probleme im alpenländischen Bereich. Dabei betonte die PanEuropa-Union, daß es zwar außerordentlich wichtig sei, zwischen den Regierungen und Verwaltungen im Bereich der Verkehrs-, Umwelt- und Kulturpolitik Fortschritte zu erzielen, genauso bedeutend sei aber, so Dr. Aigner, „die Vielfalt des Brauchtums und die Gemeinsamkeiten der Kultur herauszustellen und bewußt zu machen.“ Dazu seien die alljährlichen Volksgruppentage der PanEuropa-Union in besonderer Weise geeignet.

Dr. Kessler konnte bereits jetzt mitteilen, daß ein sogenannter „Kulturpaß“ für die Mitgliedsregionen der Arge-Alp in Auftrag sei, der den Studenten ermöglicht, kostenlos alle Museen und historischen Stätten zu besuchen.

Neben dem „Rat der Gemeinden Europas“ will man, so Kessler, einen „Rat der Regionen Europas“ ins Leben rufen, der die Interessen der Alpen-Adria-Regionen stärker als bisher bei den Organen der Europäischen Gemeinschaft vertreten soll. Darüber hinaus soll eine Alpen-Adria-Kommission feststellen, wie stark bereits heute die Waldschäden in diesen Regionen erkennbar sind.